



Kreatives Zentrum für die Demokratie

Neuer Verein wirbt für ein „Initiativenhaus“ in zentraler Lage

| HELMUT FRANGENBERG

Gesucht wird ein Haus in zentraler Lage, bestenfalls repräsentativ mit prominenter Adresse – so wie das Zeughaus oder das alte Völkerkundemuseum, die bald frei werdende Rewe-Zentrale in der Domstraße, vielleicht auch das preußische Fort X im Agnes-Viertel. Noch sind das alles Wunschträume einer kleinen Gruppe, die Großes vorhat. Ein neuer Verein will ein „Initiativenhaus für Menschenrechte und Demokratie“ eröffnen – einen „Hort der Inspiration“ für die offene Gesellschaft und eine „lebendige Debattenkultur“.

Köln brauche trotz oder gerade wegen der Digitalisierung ein „Denklabor“, wo man sich „analog austauscht und dabei in die Augen sieht“, so Oberbürgermeisterin Henriette Reker. Die Oberbürgermeisterin hat die Schirmherrschaft für ein Projekt übernommen, dass die Stadt beleben soll. „Auch die Zivilgesellschaft braucht Innovation“, so Ulla Eberhard von der Kölner Freiwilligen-Agentur.

Bei der Vorstellung des Konzepts hielten sich die Initiatoren mit konkreten Adressen zurück. Mit dem Belgischen Haus am Neumarkt habe man geliebäugelt, so Daniel Schily von der „Europäischen Demokratiestiftung“. Damit ist angedeutet, wie groß das Haus sein soll. Es geht um mehr als ein weiteres Bürgerzentrum oder einen günstigen

Das Projekt passt in die Zeit. Die Demokratie steht unter Beschuss

Veranstaltungsraum. Initiativen sollen sich dauerhaft einmieten, andere sporadisch Gemeinschaftsräume nutzen können. Hier soll man „Engagementsermöglischer“ antreffen, aber auch Politiker aus Rat und Parlamenten, die Gespräche mit interessierten Bürgern führen.

Ziel und Anspruch sind hoch, darüber sind sich die Initiatoren im Klaren. „Zunächst ist es nur eine Idee“, so Reker. Nun werden Unterstützer, Mitstreiter, Investoren und Sponsoren gesucht, die sich engagieren wollen. Das Projekt passe in die Zeit, in der die Demokratie unter Beschuss stehe, so Frank Jablonski, Parteichef der Kölner Grünen. Er ist einer von bislang neun Vereinsmitgliedern. Hinter den Gründern stehen Organisationen wie die Europäische Demokratiestiftung, der Verein „Mehr Demokratie“ und die Kölner Freiwilligen-Agentur. Deren Entstehungsgeschichte zeigt, dass es gelingen kann. Sie wurde vor rund 20 Jahren von einigen engagierten Kölner initiiert – und ist eine Erfolgsgeschichte.

Für dieses Jahr plant der Verein mehrere öffentliche Veranstaltungen, mit denen die Idee weiterentwickelt werden soll. Zur ersten am 20. Februar um 19 Uhr im Bürgerzentrum „Alte Feuerwache“ wurden Vertreter ähnlicher Vorhaben in anderen Städten eingeladen, von denen man lernen will. Eine Homepage hat die Initiative noch nicht. Wer mehr wissen will, meldet sich bei „Democracy International“.

contact@democracy-international.org